

Brauchtumsverein: Stadt hat kein Geld - ‚Zuschuss kommt erst später‘

SCHELKLINGEN / HD Der Bau des "Stadels" war im vergangenen Jahr das vorrangige Unternehmen des Brauchtumsvereins. 15 Mitglieder arbeiteten besonders viel. Nun wartet der Verein auf den Zuschuss der Stadt.

Bei 56.000 DM Kosten beliefe sich der bisher praktizierte städtische Zuschuss von einem Sechstel auf rund 10.000 DM oder 5.000 Euro - ein Geld, das der Verein brauchen kann, denn er hat auch noch am "Schlössle" 7.000 DM abzuzahlen.

Zur Zeit werden die Darlehen mit monatlich 378 DM inklusive Zinsen getilgt. Die Stadt hat jedoch, so Vorsitzender Eugen Herrmann bei der Jahresversammlung am Samstag, kein Geld. So wurde der Zuschuss noch nicht bewilligt. Er sei aber, hieß es von seiten der Stadt, für 2003 vorgesehen.

Auch wenn die Brauchtumler das "Waldhutzla"-Häs nach der Fasnacht ablegen, sind sie weiter tätig. Bewährt hat sich die Öffnung des Schlossturms, die vom Verein organisiert wird. Zwei Mann warten an jedem vierten Sonntag im Monat auf Besucher der Ruine. Wie der Vorsitzende Herrmann mitteilte, sind es vor allem Schülergruppen, der Kindergarten und auswärtige Wanderer, die vom Turm aus die Aussicht auf Schelklingen genießen.

Die Wahlen: Vorsitzender bleibt Eugen Herrmann, Vize ist Engelbert Heuschmid. Schriftführerin Stefanie Kreutle gab ihr Amt ab, ihre Nachfolgerin ist Regina Schaudé. Kassier bleibt Andrea Haug. Brauchtumswart ist Beate Stieb, Gerätewart Egmund Ries und Häswart Kerstin Mack. Neuer erster Beisitzer ist Heiko Schnabel (für Michael Olemotz), zweiter Beisitzer ist Heinz Herrmann. Die Kasse wird weiterhin Joachim Heuschmid prüfen.

Wer nicht heimlaufen kann, darf im Schlössle übernachten

Das Maifest findet am 30. April, 20 Uhr, am Schlössle statt; wer nicht heimlaufen kann oder will, kann im Schlössle übernachten. Seit 12 Jahren besteht der 157 Mitglieder zählende Verein. Zehn Jahre ist Klaus Gaus aktiv; passive Mitglieder seit zehn Jahren sind Joachim Heuschmid, Jochen Scheifele, Wolf-Dieter Staab, Peter Widmann und Constantin Seretoulis.

(Erschienen: 23.04.2002 11:15)

Quelle: Schwäbische Zeitung

Von unserem Mitarbeiter Hans Dolde